

Predigt
zum Hochfest Christi Himmelfahrt
IN St. Anton, 26.05.2022

Apg 1,1-11 – Lk 24,46-53

Kraft aus der Höhe

- * „Kraft aus der Höhe“ – woran denken Sie, liebe Schwestern und Brüder, wenn Sie diesen Begriff hören?
Kraft aus der Höhe: die Sonne kann damit gemeint sein, deren Licht unseren Tag hell macht, deren Energie von Solarmodulen in warmes Wasser oder von Photovoltaik-Zellen in Elektrizität umgewandelt wird.
Kraft aus der Höhe: auch der Wind gehört dazu. Er treibt Segelschiffe vorwärts, er sorgt für Abwechslung im Wetter, indem er Hoch- und Tiefdruckgebiete sowie die Wolken bewegt; er sorgt dafür, dass die Windräder sich drehen und Strom produzieren.
Kraft aus der Höhe ist ebenso der Regen. Er versorgt den Garten, das Feld und den Wald mit dem nötigen Wasser, damit die Pflanzen gedeihen können. Und über das Grundwasser ermöglicht der Regen den Menschen, sauberes Trinkwasser zur Verfügung zu haben.

- * Als Jesus von der Kraft aus der Höhe spricht, verursacht dieser Begriff bei seinen Jüngern damals vielleicht ganz ähnliche Bilder im Kopf wie die gerade beschriebenen – die Stromerzeugung als moderne Einsatzmöglichkeit natürlich ausgenommen.
Jesus weiß, dass er nun nicht mehr als Mensch für seine Jünger sichtbar sein wird, denn er kehrt in den Himmel zurück, wo er seit Ewigkeiten gelebt hat, bevor er auf die Erde kam. Dabei ist es Jesus wichtig, dass er seine Jünger nicht allein zurücklässt, sodass sich diese von ihm verlassen fühlen würden. Deshalb verspricht er ihnen: „Ihr werdet mit der Kraft aus der Höhe erfüllt.“
Die Bilder von Sonne, Wind und Regen, die in den Köpfen der Jünger vielleicht entstanden sind, passen gut zu der Kraft aus der Höhe, die Jesus gemeint hat: So bezeichnet er den Heiligen Geist, der als göttliche Kraft zu den Menschen kommt.
- * Der Heilige Geist wird in der Bibel als Feuer umschrieben, das das Gleiche bewirkt wie die Sonne, nämlich Helligkeit, Wärme und Energie zu den Menschen zu bringen. Der Heilige Geist ist die göttliche Kraft, die das Leben hell macht, indem sie das Dunkel der Trauer und der Angst vertreibt. Gott ist bei dir!, versichert der Heilige Geist. Fürchte dich nicht, auch wenn du dunkle Zeiten durchstehen musst; Gott begleitet dich da hindurch und bringt auch wieder Lichtblicke in dein Leben. Wärme verbreitet der Heilige Geist, wenn er in dir für wohlthuende Worte und für hilfreiche Taten sorgt;

und damit das Reden und Tun des Guten dich nicht überfordern, sondern dir im Gegenteil Freude machen, bringt der Heilige Geist die nötige Energie mit, mit der er dich ausstattet.

- * Der Wind ist ebenfalls ein biblisches Bild für den Heiligen Geist. Er symbolisiert wie das Feuer bzw. die Sonne die Energie, die Gott zu den Menschen schickt, damit diese reichlich Gutes bewirken können. Zudem sorgt der Heilige Geist – wie der Wind – für Bewegung: Er bewegt Menschen aufeinander zu, damit sie erkennen: Wir alle sind Mitglieder einer Menschheitsfamilie! Wir sind miteinander auf der Erde, wir tragen Verantwortung füreinander.
- * Die christliche Tradition spricht vom Heiligen Geist auch im Bild des Regens. Wo der Heilige Geist als göttliche Kraft wirkt, wachsen die Menschen, indem sie Lebensweisheit gewinnen und Mitmenschlichkeit und Güte. Dadurch blühen diese Menschen auf – und mit ihnen auch die in ihrem Umfeld.
- * Liebe Schwestern und Brüder, der Heilige Geist als Kraft aus der Höhe, als göttliche Kraft, bewirkt also vielfältig Gutes in den Menschen, die sich von ihm erfüllen und die ihn wirken lassen. Zehn Tage nach der Himmelfahrt Jesu erhalten seine Jünger den Heiligen Geist; an Pfingsten feiern wir dies Jahr für Jahr. Wir feiern, dass der Heilige Geist die Jünger aus ihrer Trauer und Angst

herausgeholt hat, die sie seit dem Tod Jesu gelähmt hatte. Wir feiern, dass die Jünger vom Heiligen Geist in Bewegung gesetzt wurden zu ihren Mitmenschen hin, dass die Jünger mit ganz viel Energie ausgestattet wurden, um die Botschaft Jesu zu verbreiten – vor allem, indem sie ihren Mitmenschen reichlich Gutes sagten und Gutes taten. Dass sie dabei voll Freude agierten, ist ebenfalls eine Wirkung des Heiligen Geistes.

- * Was an Pfingsten begann, hat sich seither fortgesetzt, und es geschieht auch heute in Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, und mir: Wir sind seit unserer Taufe und erst recht seit der Firmung erfüllt mit der Kraft aus der Höhe, die Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist wohnt in uns, und er will in uns wirken. Wann immer wir ihn wirken lassen, geschieht durch uns, was die Bilder von Sonne, Wind und Regen beschreiben:
 - ⇒ Unser Leben wird hell, weil der Heilige Geist uns erklärt, dass Gott bei uns ist und wir deshalb keine Angst vor dem Leben zu haben brauchen. Gott ist es, der uns alles Schöne schenkt, das uns Freude macht.
 - ⇒ Wir sorgen für zwischenmenschliche Wärme, weil dank Heiligem Geist Gutes von uns ausgeht, das unseren Mitmenschen hilft und nützt.
 - ⇒ Wir haben immer genug Energie dafür, Gutes weiterzugeben, denn der Heilige Geist füllt sie für uns großzügig auf.

⇒ Der Heilige Geist bewegt uns auf unsere Mitmenschen zu, damit wir miteinander und füreinander leben.

⇒ Der Heilige Geist lässt uns wachsen im Guten; so blühen wir auf und bringen auch unsere Mitmenschen zum Aufblühen.

* Wie die Jünger nach Christi Himmelfahrt können auch wir Jesus nicht sehen. Doch das ist im Vergleich zur Zeit zuvor kein Nachteil, sondern ein echter Vorteil, den die Jünger erst mit der Zeit entdeckten, den wir, liebe Schwestern und Brüder, hingegen schon immer genießen: Da Jesus nicht mehr in Menschengestalt auf der Erde ist, ist er auch nicht mehr an einen konkreten Ort gebunden wie damals, als er in Israel unterwegs war. Seit Jesus in den Himmel zurückgekehrt ist, kann er überall gleichzeitig anwesend sein und jeden Menschen, der dies zulässt, mit der Kraft aus der Höhe, der Kraft Gottes, dem Heiligen Geist erfüllen. Wir haben dies, wie gesagt, in der Taufe und später ganz bewusst in der Firmung zugelassen, und somit ist der Heilige Geist anwesend in uns.

Lassen wir ihn wirken! Uns und unserer Welt tun wir damit gut.